

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 599.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Gegenpreis für Halle und Gerate 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Gratis-Beilagen: Hallescher Kurier (tägl. Beilage), 2. Anhaltische Beilage (Sonntagsbeilage), 3. Anhaltische Beilage, 4. Anhaltische Beilage, 5. Anhaltische Beilage, 6. Anhaltische Beilage, 7. Anhaltische Beilage, 8. Anhaltische Beilage, 9. Anhaltische Beilage, 10. Anhaltische Beilage.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die halleschen Kreisgebiete oder deren Raum für Halle und das Gebiet 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Befreiung von Steuern bei reaktionärem Kurs die Zahl 100 Pfennig. — Angelegenheiten bei der Expedition in Halle (Anhalt) und bei allen bestimmten Anzeigenverhältnissen.

Verkaufsstelle in Halle (Anhalt): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Reaktions-Telefon 8110. Geschäftsführer: Dr. Franzosen-Beilage Halle (Anhalt).

Dienstag, 23. Dezember 1913.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Amt Kurfürst Nr. 8300. Druck und Verlag von Otto Glaser, Halle (Anhalt).

Alle unsere Freunde und Lesefreunde

leben wir zur

Erneuerung des Abonnements

auf die

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

erzogen ein. Ingefallt der ersten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und fortschrittlich Denkenden im Lande der Ruf, zusammenzutreten in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Ehre. Ihr heiliges Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Halleische Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservative Zeitung gestellt werden.

Unsere Lesefreunde erhalten

kontinuierlich regelmäßig folgende Beilagen:

1. Hallescher Kurier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Modenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halleischen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Dörfer M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich. Probennummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Halleische Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruch festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich“ die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halleischen Zeitung“ rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gewinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ersuchen, für die „Halleische Zeitung“ überall einzutreten, sei es in Bekanntschaften oder in Veranlassungen, oder sei es bei sonst bieten den Gelegenheiten.

Halle a. S., im Dezember 1913.

Redaktion und Verlag der Halleischen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Das Urteil wider Forstner.

Jetzt kann die öffentliche Meinung sehen, was sie angeht hat: alle Kriegsgerichtsräte geben den Offizieren am Richterlich die Rechtsbestimmung, daß nach Paragraph 106b — „Leider“ fügen sie vielleicht hinzu — der Leutnant von Forstner ins Gefängnis müsse. Ins Gefängnis, weil er den Dienstbefehl ausgeführt hat, Angriffe auf des Königs Hof abzuwehren. Nun ist die Armee vollgeleert.

Wäre dieses Kriegsgericht schon die letzte Instanz, so müßten die Offiziere massenhaft ihren Abschied nehmen.

Nur der „Vorwärts“ triumphiert durch den fortschrittlichen Chorus. Mit Forstner ist erst der Anfang gemacht; jetzt müßten auch noch Reuter und Deimling gehen. „Es raft der See...“ und das alles deshalb, weil der Leutnant, als er in Nacht und Nebel einen Mann der Verbotskommission verurteilte und den Arm drohend erheben sah, aufschrie: — was übrigens nur eine faule Rede wertvolle Schamme verurteilte. Dieser rentierte Schuster war derselbe Mensch, von dem toben dem Leutnant v. Forstner gemeldet worden war, er habe gedroht („Warte nur, Junge, jetzt wirst du gemeldet“), einen Fahnenjunker abzuschlagen. Unter allen Umständen wird aber nun die Verurteilung in statu feststellend müssen, daß Forstner sich wenigstens subjektiv in Notwehrrecht befand, denn das ist ent-

Oder hätte der Offizier abwarten sollen, bis er wirklich auch selbst Faustschläge bekam, wie bereits zweimal vor seinen Augen der Fahnenjunker erhalten hatte? Welchen ungeheuerlichen Ruffanden treiben wir da zu, wo jedermann die Armee beschimpfen darf, und die Leute in des Königs Hof in Ergebung warten müssen, bis man sie — schlägt?

Unsere öffentliche Meinung, soweit sie von demokratischen Blättern gemacht wird, mißt mit zweierlei Maß. Es ist ja erst wenige Monate her, daß wir den Fall Maack — Westernhagen hatten. Die beiden Herren begegneten sich auf der Treppe des Landwehrkasinos, die beiden Feinde, der Mittelmister der Meierei v. Westernhagen in seiner Kürassieruniform und der Professor Maack in Zivil. Westernhagen hebt die Hand. Da zieht Maack den Revolver und knallt den Gegner nieder. Auch hier war ein Schlag noch nicht erfolgt, aber unter lebhaftester Zustimmung der gesamten demokratischen Presse wurde gegen Maack nicht einmal das Hauptverfahren wegen Totschlags vor Gericht eröffnet, sondern es geschah ihm nichts, buchstäblich nichts, weil er augenscheinlich in Notwehr gehandelt habe.

Selbstverständlich wollen wir nicht den Paragraphen 106b einer Kritik unterwerfen. Aber wir behaupten, daß in diesem Falle ein Milderndes vorliegt, daß die Verurteilungsinanz unter allen Umständen zu einem anderen Urteil gelangen muß.

Gedächte das nicht, so würden fortan alle Eltern heranwachsender Söhne sich fragen müssen, ob man sie einem Bursche zuführen dürfe, in dem nicht einmal Notwehr gestattet ist. Nicht nur unter den aktiven, sondern auch unter den Offizieren des Beurlaubtenhandes würden viele sich dafür bedanken, noch weiterhin einen Hof zu tragen, der von Notwendigkeit ungetraut bespielt werden kann. Keinant von Forstner mag begangen haben, was er will; würde man ihn aber wegen des Detektivfalls eines infamierenden Strafe absitzen lassen, dann könnte das deutsche Volk sich bald in Verberbschaften die nötigen Offiziere für die Verteidigung des Landes suchen.

Deutsches Reich.

Von Kannibalen umgebracht.

Aus Brisbane neu gemeldet: Auf Neu-Mecklenburg sind der Forschungsreisende Deimling und ein anderer deutscher Gelehrter mit 14 eingeborenen Waleitern, die Vöden verwollter Hölzer sammeln, von Kannibalen umgebracht worden.

Der frühere Kriegsminister

General der Infanterie und Generaladjutant von Frankfurt a. S. Schellenborn, a la suite des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89, Ritter des Großen Ordens vom Schwarzen Adler und Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, feierte am gestrigen Sonntag seinen achtzigsten Geburtstag.

Er wurde 1833 in Danzig geboren und trat am 26. April 1851 als Portepeefähnrich in das 1. Infanterie-Regiment ein, in dem er am 9. Dezember 1852 zum Leutnant aufstieg. In den drei Kriegsjahren er in herzoglicher Stellung teil. Am baltischen Krieg war er Hauptmann im Großen Generalstab, 1866 gehörte er als Major dem Generalstab des Großen Hauptquartiers an und im Krieg 1870/71 diente er seinem Könige als Chef des Generalstabes des 3. Armee Korps. 1886 wurde von Frankfurt a. S. Schellenborn mit der Führung der 17. Division beauftragt und drei Jahre später wurde er zum kommandierenden General des 3. Armee Korps ernannt. Später befehligte er als General der Infanterie das 10. Armee Korps und wurde am 22. Januar 1893 auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt. Auch befehligte er, als General der Infanterie, die 18. Division. Am 17. Oktober 1898 wurde er zum Generaladjutant des Kaisers ernannt. Am 14. August 1898 wurde Erzelens von Frankfurt a. S. Schellenborn in Genehmigung seines aus Gesundheitsrücksichten eingereichten Abschiedsgesuches von seinem Amt als Staats- und Kriegsminister entbunden und dem obersten Arzeneiherrn unter Ernennung zum Generaladjutanten zur Disposition gestellt.

Die Reise Churchill's.

Die Bemühungen der französischen Presse, das Unterbleiben einer Meile des englischen Marineministers Lord Churchill nach Berlin als eine Unfreundlichkeit des genannten Ministers gegenüber Deutschland hinzustellen, werden in der Berliner politischen Kreislage als ein Manöver angesehen, das zu durchzuführen sei, um eine Wirkung ausüben zu können. Man ist auch der Überzeugung, daß Lord Churchill selbst diesen Treibern durchaus fern bleibt.

Zum Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Sonntag vormittag fand im Reichsamt des Innern wegen der Krankenkassenfrage eine dreitägige Unterredung statt, an der von Seiten der Regierung Staatssekretär Deibler, Generalminister Sydow, Ministerialdirektor Caspar und einige Räte, von Seiten der Ärzte Professor Orth von der Berliner Fakultät, Landtagsabgeordneter Dr. Magdan und Sanitätsrat Müller vom Gesundheitsausschuß des Ärztevereinsbundes teilnahmen. Für heute, Sonntag, sind weitere Verhandlungen mit dem Vorliegenden des Gesundheitsausschusses, Sanitätsrat Dippel-Beisig, und dem Vorliegenden des Leipziger Verbandes, Dr. Hartmann, in Aussicht genommen. — Der „A. N.“ zufolge sind bei dem Vorstände des Leipziger Verbandes zahlreiche Telegramme eingetroffen, in denen von den örtlichen Organisationen auf Grund des Standes der Dinge von der Annahme des Interimistums abgesehen wird. — In München sind gestern eine stark besetzte Versammlung der Vertreter aller bayerischen Kreise statt. Dem Beschluß, zum 1. Januar keine Verträge abzuschließen, wurde zugestimmt, gleichzeitig aber der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, daß es noch vor dem 1. Januar zu einer Einigung für ganz Deutschland komme.

Vom Geldmarkt.

In den Berliner „Politischen Nachrichten“ lesen wir: Obwohl mit dem Nachlassen der wirtschaftlichen Hochkonjunktur der Geldbedarf unserer Industrie geringer geworden ist und auch die Anleiheausgabe der Provinzialbanken nachlassen haben dürfte, zeigt der Kurs unserer Reichs- und Staatsanleiheverordnungen noch immer einen unerwarteten Rückgang. Die Kurse haben sich seit ihrem allerniedrigsten Stande im vorigen Sommer vor etwas erholt, bleiben aber noch immer nicht unerheblich hinter denen des Jahresanfangs zurück. So stehen a. B. die dreiprozentigen Konfols noch um rund 2 v. H. niedriger als damals. Bei einigen Reichs- und Staatsanleiheverordnungen ist der Kursunterchied noch beträchtlicher. Da auch die Kurse der englischen Konfols und der französischen Rente ähnliche Erleichterungen aufweisen, wird man auf eine internationale Krise der Verhältnisse auf dem Markte der Rentenpapiere zu schließen haben. Man wird diese auch un schwer erkennen, wenn man sich vergegenwärtigt, in welchem Umfang das Kreditbedürfnis bei dem Balkankrieg beteiligten Staaten den Geldmarkt in Anbruch nimmt. Kurzzeit kann dieses dringende Kreditbedürfnis nur in der Form von höherverzinslichen kurzfristigen Staatsanleihen befriedigt werden. Diese kurze Befristung und die hohe Rente dieser Staatsanleihen erhalten naturgemäß einen besonders starken Anreiz für die Kapitalisten, welche Gelder anzulegen haben. Sie bilden daher eine überaus schwere Konkurrenz für die heimischen Reichs- und Staatspapiere. Nach den Erfahrungen früherer Jahre wird die Neigung, mit solchen auswärtigen höherverzinslichen Papieren an den deutschen Geldmarkt heranzutreten, mit der Jahresende wohl noch zunehmen. Damit rednet offenbar schon die bayerische Regierung, wenn sie die von ihr geplante 80 Millionen-Anleihe bereits im Herbstschluß zu begeben trachtet. Auch andere deutsche Finanzverwaltungen, welche sich die preisliche, die beste Zeit für die Begebung ihrer Anleihen auszuwählen können, werden auf tun, damit nicht so lange zu säubern, bis die aus dem Jahreende freierwerden Kapitalien durch Anschaffung eines hohen Zinsgenusses ins Ausland verdrängt worden sind.

Kindertötungen und Kinderreichtum der Beamten.

Zu der Meldung, daß Erhebungen über den Kinderreichtum der Beamten im Zusammenhang mit der Einrichtung von Familienzulagen veranlaßt werden, wird der „Nf.“ geschrieben: Die Erhebungen sollen sich über sämtliche deutschen Beamtenkategorien erstrecken und sind zum Teil schon abgeschlossen. Es zeigt sich übrigens, wie aus einigen bekannt gewordenen Zahlen hervor geht, daß der Kinderreichtum der deutschen Beamten sehr verschieden ist, je nach der Stellung, welche der Beamte einnimmt. Während die höheren und mittleren Beamten im Allgemeinen durchschnittlich nicht mehr als ein bis zwei Kinder haben, haben die unteren Beamten drei bis vier Kinder. Der Durchschnitt der höheren Beamten beträgt 1,7 Kinder, der der mittleren 1,9. Man kann ungefähr annehmen, daß mehr als 20 Prozent der höheren und mittleren Beamten drei bis vier Kinder haben. Umgekehrt 60 Prozent haben zwei bis drei Kinder, und der Rest weniger. Bei den unteren Beamten dagegen ist das Verhältnis fast genau umgekehrt, da hier in derselben Zahl drei bis vier Kinderfamilien vorkommen, wie bei den höheren Beamten ein und zwei Kinderfamilien. Besonders interessante und eingehende Feststellungen sind über diese Frage, wie wir jüngst berichteten, durch Erhebungen bei den Ploßbea in gemacht worden. Der bisherige Beamtenkategorie ergab sich für die höheren Beamten eine durchschnittliche Kinderzahl von 1,7, für die mittleren von 1,9 und für die unteren von 2,4.

Zustimmung des Reichsgerichts. Bei den Postverträgen ist der Zustand vor den Krieg ausgegangen. Der Reichsgericht hat die Postverträge für die Zeit vor dem Krieg als gültig anerkannt. Die Postverträge sind für die Zeit vor dem Krieg als gültig anerkannt. Die Postverträge sind für die Zeit vor dem Krieg als gültig anerkannt.

Das einige Albanien.

Aus Valona meldet das Wiener K. K. Tel. Graf. Bureau: Am Sonabend sind hier zwei angehende Statthalter als Vertreter der Stämme Choti und Guda eingetroffen, um die völlige Solidarität dieser Stämme mit der provisorischen Regierung in Valona darzutun. Da vor einigen Monaten ein völliges Einvernehmen zwischen der provisorischen Regierung und dem Haupt der Wikiden erzielt wurde und vor kurzem auch der Präsident der interimszeitlichen Regierung in Alessio je Joku seine Solidarität mit der hiesigen Regierung bekundet hat, da weiter die provisorische Regierung in Valona in der Verwaltung von Futari keinen Gegner hatte, ist Albanien mit Ausnahme der Kleinen Einflusshörigen Flak und des in der Duro als eigenständiges Land anzusehen, was in politischen Kreisen mit Hinblick auf die bevorstehende Ankunft des neuen Fürsten als einträgliches Symptom betrachtet wird. — Später einlaufende Meldungen belangen: **Valona, 21. Dezember.**

In den letzten Tagen fanden im Schöße der Regierung Beratungen über die provisorische Administration statt, die bei den in Folge der Befehle der internationalen Abgrenzungskommission Albanien aufzulebenden Gebieten zu geben werden. Die wichtigste Aufgabe bestand, aus diesen die südlichen Teile Albanien umfassen Gebieten drei Distrikte zu bilden, sollen sie in zwei Distrikte — Kommisariate benannt — eingeteilt werden, von denen das eine als Haupt-Regierungsbezirk das andere Chotia haben soll. In diese beiden Städte sollen Vertretern der Regierung als Kommissare entsandt werden, denen unter anderem als eine ihrer wichtigsten Aufgaben die Pflege eines guten Einvernehmens und die Herstellung gegenseitiger guter Beziehungen zwischen der in jenen Distrikten wohnenden Bevölkerung abhän von albanischen und griechischen Bevölkerung abhän wird. Die Kommissariate in Chotia soll einem Mitglied der provisorischen Regierung angeboten worden sein, während die Besetzung des Kommissariats für Chotia noch nicht erfolgt ist. Die neuen Kommissare sollen die ihnen zugewiesenen Funktionen tunlichst bald übernehmen.

Valona, 21. Dezember.

Am die abanesische Enbarmerie, der die Aufgabe zufällt, binnen kurzem die von den griechischen Truppen geräumten Positionen im südlichen Grenzgebiet zu besetzen, vorer zu einem früheren, seiner Aufgabe gewöhnlichen Grenzposten auszuweichen, wodurch die provisorische Regierung die holländische Regierung mit dem Erklären um Entscheidung weiterer Schritte als Instruktion. Der hiesigen Regierung ging eine Antwort der holländischen Regierung zu, wonach diesem Anfragen entsprochen wird und auf diesem Wege 12 Offiziere hierher entsandt werden sollen, die bereits die Reise angetreten haben.

Die aus Athen verbreitete Meldung, Prinz Wilhelm zu wieder sei auf der Reise nach Albanien in Koru eingetroffen, benachrichtigt sich nicht. Der Prinz befand sich in Schwazburg zur Jagd und kehrte Sonntag abend nach Potsdam zurück.

Blutige Zusammenstöße in Albanien.

Nach fernlichen Blütemeldungen haben zwischen dem 17. und 19. Dezember auf albanischem Gebiet, westlich von Dibra, blutige Kämpfe stattgefunden. Man vermutet, daß es sich um Zusammenstöße zwischen Anhängern der provisorischen Regierung in Valona und solchen von Flak Valaja handelt.

Kreta.

Die „Agence d'Athènes“ meldet aus Kama: Die Antunft der Mächte haben den Generalgouverneur von Kreta gemeinsam beauftragt und ihm die Anerkennung der Regierung der Insel an Griechenland seitens ihrer Regierungen mitgeteilt.

Ausland.

Eine Rebe Briand's.

Die er am Sonntag in St. Etienne hielt, wird in der gesamten Pariser Presse eingehend erörtert und als ein sehr bedeutungsvolles politisches Ereignis bezeichnet. Mehrere gemäßigtere-republikanische und konterevative Politiker würden die Hoffnung aus, daß die Rebe das Signal zu einem entscheidenden und ausdauernden Kampfe gegen das Ministerium Doumergue-Gallifax bilden werde.

Frankreich und die Türkei.

Es ist ein französisch-türkisches Heber-einkommen über Schulen und sonstige französische Einrichtungen in der Türkei gestiftet worden.

Die französischen Anleihefragen.

Das „Loto de Paris“ will wissen, daß Finanzminister Gallifax die Absicht habe, eine größere französische Anleihe von 1800 Millionen vorzuschlagen, deren Zinsen durch die Einkünfte aus den geplanten neuen Steuern auf das Kapital und den erworbenen Reichtum gedeckt werden sollen. Gallifax wird in morgigen Ministerrat diesen Plan eingehend vorlegen.

Schwedens Neutralitätsprinzip.

Der schwedische Staatsminister Stoaq hielt am Sonntag in Stockholm eine Rede, in der er die Hauptpunkte des Regierungsprogramms betreffend die nationale Verteidigung bekundete und die Wichtigkeit betonte, das Neutralitätsprinzip festzuhalten. Schweden müsse mit allen Mächten Freundschaft halten, ohne zu irgend einer in sonstige Beziehungen zu treten. Für das Haupt soll die Winternährung eingeführt werden. Die Wehrkraft würde weiter erhöht durch Ausbildung aller Sinenten als Reservisten. Die Vernehmung der Waffen für die Ausrüstung des Heeres, den Bau von Kriegsschiffen, die Verstärkung

der Küstenbefestigungen und die Verlängerung der Wehrpflicht der Spezialpuffen würde durch die nachstehenden Staatseinnahmen sowie durch eine nach deutschem Muster gestaltete progressive Wehrsteuer auf größere Vermögen und Einkommen gedeckt.

Zur Lage in Mexiko.

Wie ostfisch mitgeteilt wird, haben die Aufständischen Tampanco von neuem angegriffen.

Der Washingtoner Agent der mexikanischen Rebellen hat den Londoner Agenten aufgeführt, dem Sekretär von Lobsch mitzuteilen, daß die Konstitutionellen sich nach den Regeln des Völkerrichts als bedrohlich betrachten, in dem Dampfer, gleichviel welcher Nationalität, zu zerstreuen, der für Curta bestimmte Kriegsmunition nach den mexikanischen Territorien gewässern bringen sollte.

Nach einem Telegramm aus Mexiko hat die Nationalbank von Mexiko bekannt gegeben, daß sie wegen der herrschenden Lage auf der Vorkaufsmaßregel greifen müsse, die in diesem Monat fällige Zahlungsansprüche nicht auszuführen.

Luffahrt.

Mit dem Ballon „Nordhausen“ nach Neuland. Eine ersteinische Fahrt hatten die Anstöße des Ballons „Nordhausen“, der am 20. November von Vitterfeld aus aufstieg und durch starken Sturm nach Neuland verschlagen wurde. Wegen Witternacht erob sich der Ballon zum Flüßpfl Vitterfeld und lag mit 25 Kilometer Anfangshöhe über Nordbo. Die Flucht war flüster, doch gelang es nicht, nach westlicher Seite der überfliegenen Gänge und darüber die Ostseite festzuhalten. Um 12.46 Uhr wurde flogen von der Höhe überflogen, um 1 Uhr flogen von der Schwärze über. Um 2 Uhr nachts befand man sich über dem Spreewald, dessen Rißpel der Ballon berührte. Schnee und Regen hatten eingetieft, als man um 2.18 Uhr die Nacht erreichte. Eine große Witterung, deren Ursache in der Dunkelheit sich nicht ablesen ließ, wurde als der Schmelzwasser festgestellt. Die Fahrtrichtung schien dauernd NO zu sein, zuweilen mehr NW, wie nach O. herumweichend, die Fahrtrichtung befand sich auf etwa 80 Kilometer in der Stunde vergrößert. Ungemessene starke Auf- und Abwärtsbewegungen traten ein, die den Ballon auf einen anstehenden 120 Meter hohen Sandhügel aufliegen ließen. Man beschloß, sich etwas höher zu halten, um einen ähnlichen Vorfall zu vermeiden. Durch das beachtliche Gedröge wurde die untere Wolkenlage bei etwa 320 Meter erreicht. Es folgte ein fortwährendes Einziehen des Ballons bis auf 100 Meter vorabend und besonders das ungehörige aufsteigende Wolkenmeer. Die Orientierung war ungemein erschwert.

Von 6 Uhr ab, nach vollkommen im Dunkeln, verfuhrte man durch Neuland wieder Orientierung zu bekommen. Ohne Erfolg. Mit hereinbrechender Dämmerung, etwa 7 Uhr morgens, überflog man Neuland offenbar beifolgende Orientierung. Der Ballon bar darauf ermittelte Flugrichtung nach O. führte zu der Ueberzeugung, daß man sofort landen müsse, wollte man nicht nach Neuland verschlagen werden. Man flog niedrig, um einen Landungsplatz suchen zu können. Nüchlichkeit tauchte aus dem Nebel eine zweigipfelige Stadt auf. Auf der einen Seite ein großer Sandhügel, auf der anderen ein kleiner Hügel. Die Ueberrückung der ruffischen Kirche mit dem vergrabenen Turm. Also doch wohl bereits Neuland! Sehr nettlich! — Was nun? Im Anfangsstadium der Ueberlegung begriffen, hörte man etwa 20 Schiffe. Im Nu waren aus gebührender Stellung 6 Götter Ballast vorrord. Binnen wenigen Sekunden war den Wätern die Nüchlichkeit durch die Wätern entzogen. In 1800 Metern kam der Ballon zum Stehen.

Eine sofortige Landung verbot sich, da man dem zweiten und dritten an der Grenze aufgelaufenen Militärort in die Hände fallen konnte. Nach einer Stunde beschloß man zu landen. Ein Flugflug begann den Ballon auf 80 Meter Höhe. Die Landungsrichtung, der Ballon flog anstehend nach Süden. Die Karten zeigten, daß man möglicherweise nach einigen Stunden die österreichische Grenze erreichen konnte. Schnell ging man wieder auf 200 Meter hoch. Doch hier wehte anstehend Wind nach SO, wie O. Die Sichtigkeit wiederzufinden und dauernd zu halten, war schwer.

Man beschloß deshalb wiederum, zu landen. Mehrfache Versuche brachten den Ballon in Erdflucht. Glende Strohhütten liegen das Schlimmste befürchten. Doch was half es! Eine Höhenlinie wird gestiftet, also schnell landen! Aber schneller war noch der Ballon das war schon mehr Sturmgeschwindigkeit! Der erste einziehen war wurde die bei 100 Kilometer Höhen- geschwindigkeit eingeleitete schwere Landung glatt durchgeführt. Ruten und Klappen frörmten in Scharen herbei, um die aus den Wolken gefallenen Deutschen anzufangen. Der Anisortieber sorgte mit einem berittenen Polizeimann, zum Ziel mit Hilfe der Karte, für Ordnung. Der Ballon vor schnell herbei und dann ging es auf federnden Wagen auf entsehrlich stolzer Landungs- fahrt zum Landungsort Geinitz nach dem 10 Kilometer entfernten Neuland. wo die als verhöferte Reiter-Luftschiff einer Rekonstruktion von dem keinmaligen übermächtig reitenden Anisortieber unternommen wurden. Jedes Kapte- ridentischen, jeder gedruckte Nachrichten, Reisepass, Kolonnen- messer und begleitend wurden beiliegenhaft. Es war inzwischen 2 Uhr mittags geworden. Man seien nicht über Lust zu haben, für heute genug sein zu lassen und die Verhättnisse für die Nacht in Subodnia, einem unbeschrifteten Welt, befehlen zu wollen. Dem dem beifolgenden Polizeimann, einem energisch angesehnen Bedienten, nach Seite der nächstliegenden Dienststelle vorgeführt zu werden, wurde nach entlofenen Worten entprochen. Auf den nämlichen drei Karren wie zuvor ging es unter Bedeckung der berittenen Polizeigen nach der über 30 Kilometer entfernt liegenden Kreisstadt Neuland, Gouvernement Petrovka, Generalgouvernement Bardeau. Bei für deutsche Reiter-Luftschiff Schnellheit brachten die zehn kleinen Herden auf der fischenen Straße die Wagen nach Neuland. Trotz Sonntagstage begann sofort die Vernehmung durch den Distriktsfürsten Anisort. Die Behandlung der Luffahrt durch den Benannten war von einer

beachtlichen Form, daß die Hoffnung auf baldige Freilassung liegt.

Nach Ueberlegung der ersten Formalitäten ging Herr Anisort in seiner Eigenschaft als so weit, die Luftschiff in seine nette Gastfreundschaft zum Abendessen einzuladen. Nur die Freiheit sollte, sonst hätte man es im Südlichen Neuland lagerte ganz gut aushalten können, wenigstens das Gedröge, das den Luftschiffen von Herr Anisort persönlich angeteilt war, nicht ganz den mitteleuropäischen Begriffen an Nüchlichkeit und Komfort entsprach. Mit einem Doppelpforten vor der Zimmertür war man wenigstens in gewisser Weise „abgeschirmt“! — Da die Vernehmungsfreie in dem von 400 Einwohnern, darunter 200 Juden, bewohnten, allerdings unter polizeilicher Aufsicht, leinestwegs genannter, konnte man in der Straße der Stadt, welche, nach Nüchlichkeit und Nüchlichkeit antriefte, als ruffisch bezeichnet werden müssen, sich ergehen. Die Reue, die in den Säben der Stadt die dringenden Bedürfnisse an Wasche und begleitend zu beden, mußten abblät, weil vollkommen ergebnislos, ausgehen werden.

Am Dienstag, den 2. Dezember, vormittags, nach 45tündiger Gafft, wurde den Luftschiffen durch den Fürsten Anisort eröffnet, daß der Herr Generalgouverneur zu Neuland in die Heimreise der „vom Sturm Verschlagenen“ einwillig hätte. Man ließ sich diese frohe Kunde nicht einmal sagen. Die Karren wurden gefahrt und mit vielem Dank für den Befreier, Fürsten Anisort, der bis zum letzten Augenblick praffisch und mit guten Nachfragen gebohrt hatte, verließ man Neuland. Nach zwei Stunden Wagenfahrt war die nächstgelegene, immerhin noch 25 Kilometer entfernte Station Petrowka erreicht. Mit gutem Ertrahob wurde die ruffische Grenze bei Gafnowe „erzittert“ überschritten. Ueber Stawrog—Vreslau—Berlin führte die Bahn die Luftschiffen in die Heimat!

Den 610 Kilometern im Ballon flogen nach 1000 Kilometer Eisenbahn gegenüber! Den an der Ballonfahrt Beteiligten — es waren dies Herrsethor Zeidenam (Fürster) aus Nordhausen, Reichsgraf v. Schütze Nordhausen, Landmeister Graf v. Nordhausen und Dr. med. Krüger Meißener, letzterer auf seiner Führerprüfungsreise — wird die Sturmfahrt nach Neuland, sowie der unfrivollen Aufenthalt daselbst eine lebendige Erinnerung sein.

Leipzig als Flugstützpunkt?

Am Sonabendvormittag weilte in Leipzig eine militärische Prüfungskommission. Es handelte sich darum, den Leipziger Flugplatz auf seine militärische Verwendbarkeit als Flugstützpunkt zu unteruchen, da die Heeresverwaltung beabsichtigt, durch Subvention vorzuschickte zwei Flugzeugfliegen in ihrem Besitz zu nehmen, um militärischen Ueberwachungszwecken Gelegenheit zu geben, in Leipzig Station zu machen und die Flugzeuge während ihres Aufenthaltes in Leipzig unterzubringen. Als Flugstützpunkte für Sachsen kommen bisher außer Leipzig noch Dresden, Bautzen, Großenhain, Plauen und Chemnitz in Frage.

Ein Militär-Luftschiff in der Leipziger Rebellenhalle.

Wie verlautet, wird in den ersten Tagen des Januar das Militär-Luftschiff „3. 6“, der jüngste der Leipziger Kreuzer, in Leipzig eintreffen, um längere Zeit im Leipziger Luftschiffstation stationiert zu bleiben. Das Luftschiff ist erst kürzlich nach Ueberwindung seiner Probefahrt von der Militärverwaltung übernommen worden; sein Heimatsort ist zurzeit Cottb.

Der Ballanflug des deutschen Fliegers Wieting auf einem Hummer-Eindecker ist wegen harter Beschädigung des Apparates auf das Frühjahr 1914 verschoben worden.

Standesamt.

Salz (Eld), Steinweg. — Meldungen vom 20. Dezember 1913.
Wahlgeschäften: Der Salzfürst Gustav Albert, Eitelmann 21 und Anna Roth, Eitelmann, St. 15. Der Arbeiter Paul Wistler, Grunowstr. 26 und Rosa Conzilius, Waldenstraße 3. Der Geschäftsführer Richard Schneider und Emma Paul, Waldenstraße 20. Der Bergarbeiter Karl Rudolph, Wittelstraße 3 und Bräder Feiler, Werkbaugestr. 58. Der Bergarbeiter Hugo Witz, Reformstr. 18 und Anna Fuhr, Eitelmannstr. 21. Der Arbeiter Hermann Naab, Schandig und Elm, Eitelmannstr. 21. Der Former Otto Schumann, Eitelmannstr. 21 und Anna Wetzlöh, Werkbaugestr. 58.
Ehe: Dem Oberpostkassierer Oscar Behr, Schandigstr. 8, E. Frau, Dem Metallformer Albert Schütz, Eitelmannstr. 5, E. Frau, Dem Buchhalter Emil Bied, Werkbaugestr. 58, E. Frau.
Todes: Des Arbeiters Friedrich Jode S. Ehrh, 2 Boden, Martenstr. 17. Des Bergmanns Stanislaus Symonoff aus Hebra, Chetsov Antonie geb. Barada, 62 J., Altm., Des Arbeiters Franz Wiegand, Hebra Antonie geb. Jähde, 64 J., Wandenbergstr. 58. Emmy Schmitz aus Ammenborn, 17 J., Altm., Die Witwe Auguste Brauer geb. Ernst, 69 J., Reformstr. 28.
Kirchliche Aufgebote: Der Eisenhauer D. P. Schlichter und Maria Brun, Reformstr. 4.
Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 20. Dezember 1913.
Aufgebote: Der Hilfskassier Emil Dolmann und Ida Reut, Altm.-Wahlstr. 1. Der Revisor Oscar Reermann, Heidestr. und Margarete Schütz, Heidestr. 1.
Wahlgeschäften: Der Metzger Paul Fische, Erpwin und Anna Spiel, E. Wölnstr. 3. Der Bahnarbeiter Paul Wist, Eitelmannstr. 15.
Ehesoden: Des Arbeiters Karl Seibler aus Wolda 1, Friede, 16 Tage. Des Kaufmanns Karl Seibler 1, Waldenstr. 1, S. Reformstr. 1 b. Des Arbeiters August Seibert 1, Charlotte, 1, S. Friedenstr. 38.
Veramtotirte: Der Wolff 1, Neulandstr. Reichsanwalt Dr. jur. Straßer 1, Max Uebeling für Wrovia u. Algemeines, Friede u. Handelstr. 1, Fritz Müller für Carl Ludwig u. Heinrich Wietinger, Schandigstr. 1, Wetzlöh, Altm., Altm., Altm. (Eand). — Alle die Redaktion betreffenden Mitteilungen sind nicht persönlich, sondern lediglich, um die Redaktion der „Allgemeinen Zeitung“ in Halle (Saale) zu erreichen. Correspondenzen der Redaktion für Wolff, Neulandstr. u. Theater von 10-11 Uhr, für die übrigen Adressen von 8-11 Uhr mittags.

Cabine u. Sonderwagen

Kloß u. Foerster, Breslau

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Vertreter: Carl Wicht, Halle Saale :: Fernsprecher 3436.



Apfelsinen

F. H. Krause,

sehr schöne,
dünnschalige
süsse
Früchte Stück

4

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere Kassen am
Mittwoch, den 24. Dezember und
Mittwoch, den 31. Dezember
um **2 Uhr** nachm. geschlossen
werden.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Praktische Weihnachtsgeschenke
für jeden Haushalt sind:
Reiz-Einbochapparate und Fruchtaltapparate,
Schmidts Pat.-Waschmaschinen,
Schaedes Schnellwaschmaschinen,
Krauss' Dampfwaschmaschinen,
Wäscherollen, Wringmaschinen,
Teppichkehrmaschinen, Staubsaugapparate.



Schaede's
Schnellwaschmaschine

Max Herrmann
vorm. Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57.

Achtung! Feine Weihnachts-Zigarren!
„Dakom“ sehr gute 10 Pfeilzig-Zigarre zu Fabrikpreisen.
100 Stück 6,00 Mark ausser Porto, 500 Stück portofrei gegen
Nachnahme. — Umlaufzeit gestattet. — Preisliste umsonst.
Bei Referenzen 3 Monate Ziel.

Hamel & Neddermeyer, Zigarrenfabr., Lobenstein (R.)

Richard Flemming
— optische Anstalt —
Brüderstr. 16, neben der
Löwenapotheke. Fernr. 517.
Zweiggeschäft: Reilstr. 129,
Eckelmannstrasse. Fernr. 377a.

Brillen u. Klemmer,
neueste modernste Formen,
mit Gläser aller neuen Schmelzarten.
Ausführung aller ärztlichen Verordnungen
schnell u. gewissenhaft zu realen Preisen.

Reparaturen werden in meiner besterhaltenen
Werkstatt mit elektrischem Betrieb
sogleich ausgeführt.

Operngläser, Feldstecher,
rein achromatisch.

Barometer, Thermometer, Reisszeuge.
Modell-Dampfmaschinen
und Betriebsmodelle dazu.
Kinematographen.

Reichhaltige Auswahl.
Billigste Preise.

Gegründet 1817. **F. Saatz,** Gegründet 1817.
Markt, Rathaus,
empfiehlt als vollste Weihnachts-Geschenke sein reichhaltig
sortiertes Lager in langen und kurzen Pfeifen, Zigarren-
böden in Diversitäten und Gerichten, Süßen, Schaufel-
tabakböden, Schach- u. Damenpielen, Briefschreibern etc.

Walter Uhlig,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.

Leistung, 6 mm gedämpft, Knall,
Länge 7/8 cm, eingeschloffen
6,00 Mk.
ebenfalls, 60 cm lg., 6 mm 7,50
" 100 " " 8 " 9,00
Laut zum Aufklappen 8,50
90 cm, 6 oder 9 mm 16,50
Laut zum Aufklappen
106 cm, 6 oder 9 mm 18,50
Barbant-Leistung, Ia. 11,50
dagegen mit Pfeifen-
kammern u. Riemenböden 15,50

Barbant-Leistung, II. gezogen mit
Stedidol verminderte Gese-
gram. 18,50—25,00 Mk.
Doppelstehs, mit über- oder
nebeneinander liegenden Pfeifen.
Kal. 6 mm, ges. mit Stedidol
9 mm, glatt von 30—65 Mk.
Präzisions-Zelbstspann-
Leistung all. Kal. u. 25—90 Mk.
Zimmerfüßen und amerizän.
Repetierbüchsen, automatisch.
Pfeifen in großer Auswahl.
Reparaturen werden beständig
ausgeführt.

Für die Anzeigens-Verantwortlich: Paul Herrmann, Halle (Saale), Telefon 6108 u. 6109.

Wirklich brauchbares Weihnachtsgeschenk.

- Neu! Praktisch! Dauerhaft! Billig!**
- Reideburger Obstgestelle.** D. G. M. Nr. 511 508.
Mit beweglichen und auswechselbaren Bodenleisten. Für
kleinstes bis größtes Obst. Im „Praktischen Ratgeber für Obst- und
Gartenbau“ beschrieben. Auch als Obstschrank!
 - Reideburger Blumenständer.** D. G. M. Nr. 521 696.
Mit wenigen Griffen verstellbar. Als Krippe und Einzelständer
zu gebrauchen, der Kasten im Sommer auch als Fensterkasten.
 - Reideburger Kohlenkasten.** D. G. M. Nr. 557 029.
Aus Holz mit auswechselbarem Blechinsatz, der als Kohlen-
simer dient. Kein Umpacken, deshalb kein Schmutz in Stube oder
Küche! Auf Wunsch in allen Holzarten.
 - Reideburger Eierfrischhalter.** D. R. P. u. D. G. M.
angemeldet.
Jedes Ei liegt sicher für sich allein. 1 bis 300 Eier können mit
einer Drehung gewendet werden. Von Herrn Direktor Beeck,
Gröllwitzer Geflügelzuchtanstalt, warm empfohlen.
- Alle Gegenstände sind zu haben in Halle a. S. bei Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr.
13—15.
Vertreter in anderen Orten gesucht. Wo noch keine bestellt, direkt vom
Fabrikanten Paul Ulrich, Reideburg, Holzbearbeitungs- und Maschinen-
fabrik in Reideburg (Bez. Halle). — Fernsprecher Halle (Saale) Nr. 2907.

Zum Weihnachtsfeste empfehle
prima frisches
Rotwild, Damwild, Reh
im Ganzen und zerlegt:
ein gross. Post. von
frisch geschoss. Hasen 2,50 Mk. an,
wilde Kaninchen, Fasanen;
Hasen habe auch grössere Posten
abzugeben; ferner prima fettes Gänse
a Pfd. 75 Pfg., bei gröss. Posten billiger.
Frische Hasenklein a Stk. 25 Pfg.
Franz Wittig,
Ankerstr. 12 u. Wochenmarkt.
— Telefon 815. —



Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharenstr. 8,
Gegr. 1825. — Tel. 2905.

Ingenieur-Akademie:
Wismar, Ostsee. Die Akademie...
1909

Kaffeervices
bedeutende Auswahl,
aparte Neuheiten.
A. Knabe
Nikolaistrasse 2.
Gegr. 1825.



Die große Verbreitung meiner deutschen
Original-Victoria- und
Afrana-Nähmaschinen
beruht auf deren seit vielen Jahren aner-
kannten Güte und Vollkommenheit.
Empfehle dieselben als
nützliches Weihnachts-Geschenk.
Schnittbogen-Muster, zu allen Größen
auch Wasch- und Wischmaschinen.

Vertretung: **A. Pfeifer, Mechaniker,**
Salle a. S., Seibisackstrasse 2 II. Reparatur-Werkstatt.

Große Vöten
Weihnachtsgänse und Hasen
von frischen Aufzügen in bekannt feinsten Qualität
offert, auch geteilt, zum allerbilligsten Tagespreise

**Ziegler's stadtbekannt Gänse-
und Hasen-Ausschlachtere,**
nur Gr. Steinstraße 44, neben Walballa. (7176)
Besonders preiswert Gänsefleisch, —
— Gänseleber und Gänseleber.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.
Juwelen Gold Silber. (6902)
Poststr. 9/10.

Salon-, auch Bruchbriketts
und vorzüglich u. werden zu Konkurrenzpreisen abgegeben.
Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube).
Auf unserer Grube Basine der Feld 8. Birkewitz unter-
halten wir neuerdings ebenfalls Lager in untern
Lützkendorfer Briketts
und erfolgt auch hier die Abgabe zu billigen Tagespreisen. (411)
Dürstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Honig- u. Lebkuchen
alle Sorten in nur bester Qualität
empfiehlt (0441)
Carl Booch, Breitestraße 1,
Markt, Hotel Turm. Gegr. 1794.

Weihnachtsbitte
für Kranke der Unversitätsklinik.
Auch in diesem Jahre wird unter herabgesetztem Dank für die
bisher bewiesene so gütige Teilnahme die Bitte erneuert, der
dürftigen zu gebieten, die getrennt von den Jüngeren das nicht
unter Druck und Schmerz der Krankheit in den Kliniken verleben
damit neben der dort erfahrenen treuen Pflege und Güte das
Weihnachtsfest ihnen nicht fehle.
Geben an Geld oder geeignete Gegenstände werden möglichst
bis Mitte Dezember an die Adresse des Unterzeichneten erbeten.
Ermittlung im kirchlichen Gemeindeblatt (Witthan & Burtthor)
Breitestraße 30.
Oberpfarrer Prof. Schmidt, St. der Marienkirche 2.

Die Auskunft:
Berlich & Grobe, Halle a. S.,
erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mi-
güte-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf
alle Filiale der Welt, Besichtigungen und
Ermittlungen aller Art streng diskret.
Str. 2 Wetlog.

Gedenktage.

- 1877. Der Dichter Martin Opitz geboren.
- 1805. Der Stifter der Moromonen, Joe Smith, geboren.
- 1809. König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise gehen nach dreijährigem Fernsein unter großem Jubel wieder in Berlin ein.
- 1810. Der Epikologe Richard Schickel geboren.
- 1827. Der österreichische Admiral Wilhelm Freiherr von Tegetthoff geboren.
- 1865. Königskongression zwischen Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien und der Schweiz.
- 1870. Siegreiche Schlacht an der Marne bei Amiens.
- 1880. Die englische Kompositionistin George Elton (Mary-Ann Evans) gestorben.
- 1903. Der Geograph Sophus Knudsen gestorben.
- 1909. Der Reichsgelehrte Johannes Meißel gestorben.

Tagesspruch:
Was dir noch neu ist, wird dich auch reizen;
Was dir schon Sagen ist, ist dir noch Weisheit.
Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 22. Dezember.

Von der Universität Halle.

Wie bekannt, soll für die Verzierung des Professors Caran nach Erlangen erledigte Extraordinariat der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Halle der Privatdozent hier Dr. Kurt Zahn in Aussicht genommen sein. Geboren 1873 zu Naustadt als Sohn des Generaloberarztes a. D. Dr. Emil Zahn, studierte er in Göttingen und Berlin deutsche Sprache und Literatur, besonders als Schüler Weinholts und Erich Schmidt's und promovierte August 1898 mit einer Arbeit: „Die Vorgeschichte von Zimmermanns Metalle. Dann lebte er in Berlin wissenschaftlichen Arbeiten, die sich insbesondere auf die Geschichte der Selbstbiographie bezogen. Am 29. April 1908 habilitierte er sich in Halle auf Grund einer Schrift: „Goethes Stellung zur Biologie und Tiergeschichte“. Seine Forschungsgebiete sind die Biologie und Literaturgeschichte, besonders der Klassischen Zeit. Dr. Zahn ist Mitbegründer der „Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte“, 1908 bis 1910 gab er „Goethes autobiographische Schriften“ (Großherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe) 3 Bände, heraus.

Den kürzesten Tag, die längste Nacht

haben wir nun glücklich hinter uns. Mit heute Montag beginnen die Tage wieder zu „Längen“ und die „schwarze“ Zeit ist vorüber, in der die Sonne immer später aufstund und immer früher unterging. Wohl haben wir noch den ganzen Winter zu erdulden, der bereits in den letzten Tagen nur seine Verlaufsart abgebeugt hat und uns durch die Welterwartungen auf sein späteres Kommen „vertröstet“, allein es geht doch wieder aufwärts zum Licht und nach dem Winter kommt der Frühling. Das ist ja auch eine der schönen Seiten des Weihnachtsfestes, daß es im Zeichen der Tageszunahme steht. Die Anstalt, entstanden in den jüngsten Tagen der trüben Zeit, ist gesunken, fröhliches Hoffen und damit fröhliches Schaffen tritt an ihre Stelle. Der Mensch wandelt sich an seinen Stimmungen.

— Von den Brandesfesten. Der Direktor der Oberrealschule in den Brandesfesten, Herr Professor Dr. Strüben, hat wegen hohen Alters seine Verpflegung in der Klosterstadt zum 1. April nächsten Jahres nachgesucht. Wie das „Naumburger Tageblatt“ meldet, ist Herr Oberlehrer Professor Dr. Sampe an Reformrealgymnasium in Naumburg als Direktor der Oberrealschule der Brandesfesten Stellungen in Aussicht genommen worden.

— Die Vereinigung halle'scher Kantinen weist im Angeheite darauf hin, daß ihre Kassen am Mittwoch, den 24. Dezember und Mittwoch, den 31. Dezember um 2 Uhr nachmittags geschlossen werden.

— Weihnachtsferien der Kinderkassen. Am Sonnabend nachmittags fanden im „Weißbiergarten“, in der Salamschule, in den „Balkonschule“, in der Schule in der Freimittelberkstraße und in der Johanneschule die Weihnachtsferien der Kinderkassen statt. Viele fröhliche Kinder füllten die Gänge, zum Teil von Eltern oder größter Geschwister begleitet. Gemeinsame Gesänge, Chorleitungen, Vorträge wechselten miteinander ab. Bei sämtlichen Feiern wurden hübsche Weihnachtsspiele von den Kindern nachsichtig hingeworfen und die Kinder zum Tanz und Gesorjam ermahnt. Am Schluß der Feiern durften sie dann an die Tafeln herantreten, auf denen unter dem Weihnachtsbaum die schönen Gaben ausbreitet waren. Und es wurde reichlich gegessen; Weihnachtsstollen, Bonbons, Nüsse, Sträuße, Dankschreiben,

Genden, Leentragte; und reichliche ertünte Sagen gab es da in großer Menge. Und daß den Kindern eine wirkliche Freude dadurch bereitet wurde, daß sie man an den fröhlichen Gesichtern und lächeln es an den schlafenden Gesäßen, mit welchen die Kinder die Gänge bestiegen, um ihre eigenen Gaben nach Hause zu bringen und den Eltern zu zeigen.

— Nach dem Berichte der Paul-Niedel-Stiftung ist die Wille des Stifters über dem Haupteingange des halle'schen Gebäudes in der Aufseherstraße erneuert und nach 10 manchen im Ansehen und Innern der Anstalt neu hergerichtet worden. Das von der Weidob-Beimann-Stiftung überwiesene Grundstück ist aufgeteilt worden. Ferner fand die Befestigung des in der Augenbogenstraße an der Stiftung grenzenden Bürgersteiges statt. Die Anstalt gabte am Schluß des Berichtsjahres 1912/13 an Kaufstellen 17 für Männer und 63 für Frauen, an Freiellen 1 für Männer und 9 für Frauen, an von der Familie Niedel zu vergebenden Stellen 4 für Frauen, das waren im ganzen 18 männliche und 76 weibliche Anstellungen. Was nun die Jahresrechnung anlangt, so war eine Einnahme von 81 688,55 M. und eine Ausgabe von 84 617,72 M. zu verzeichnen. Das bedeutet einen Fortschritt von 8049,17 M. Am Ende ist die Rechnung in Einnahmen und Ausgaben mit 100 654,38 M. ab.

— Alle Briefe, die ihre Empfänger nicht ertünten, sind der Reichspost dieser Tage von der dänischen Postverwaltung angehalten worden, um sie, wenn möglich, den Empfängern wieder zu beschaffen. Die Briefe wurden in Deutschland vor Jahr und Tag nach Dänemark an Seefahrer aufgefischt; sie trugen als Unteradresse die Namen eines dänischen Schiffsmannes und eines dänischen Konsuls, damit die Empfänger sie bei diesen sich abholen könnten. Da dies jedoch bisher unüblich, haben die Briefe bei den beiden Großempfängern bis zu deren jetzt erfolgtem Tode gelagert.

— Der Deutsche Anführer, Orisgrange Halle, läßt seit einigen Wochen ein Schild mit einer Warnung zur Verhütung anstellen, das bereits zu mehr als 700 Schildern in den Geschäftsläden gebracht ist. Das Bedenken mancher Geschäftleute, daß sie durch eine solche offene Ermahnung sich Kundtschaft betreiben könnten, ist insoweit wenn in allen Geschäftsläden der Stadt dem laufenden Publikum das Mahnruf „Zähle bar“ vor Augen tritt, daß die meisten Geschäftleute schreiben, das Weihnachtsfest in diesem Jahre um eine Woche früher angelegt als sonst.

— Weisliche Abendmahl in der Ulrichsstraße. Die Franfische Ulrichsstraße wieder eine geistliche Abendmahl, der Weihnachtsfest und Weihnachtszeit angepaßt war. Das sehr Nummern umfassende Programm wurde durch Herrn Carl Schönherz aus Leipzig mit dem Orgelchor der Adressatorkirche über „Nacht hoch die Zeit“ von Emil Weinholden eröffnet, worauf der Franfische Chor, ungefähr 50 Damen und Herren, unter Leitung seines Führers das „Widertitel“. Er kommt, der Herrk Welt“ von Joh. Ad. Hiller zu Gehör brachte. Fräulein Gertrud Moll sang sodann mit schöner Stimme „Hilfs Gütliche“ von Oskar Werner, dem Herr Franz Franf. „Vom Himmel hoch da kommt ich her“ (von B. Hoffmann) am Harmonium und Klavier, gefolgt von der „Stimme Ritters“, folgen ließ. Der Aufmerksamkeits dieser beiden Instrumente wirkte eigenartig reizvoll. Fräulein Gogelmann trug mit ihrer ansprechenden Sopranstimme Joh. Wölffs „Frands „Christnacht“ und später mit Fräulein Gertrud Moll noch ein von Herrn Otto W. G. „Schlag an Harmonium begleitetes Duett: „Zwei Weihnachtslieder“ von Albert Deber, vor, während Herr Carl Schönherz mit einer von ihm selbst verfassten „Fantasie, „Weihnachtsmahl“, die von dem alten „Stille Nacht, heilige Nacht“ und dem nachvollenden „Jungenben „O du fröhliche, o du seltsame, grobenringende Weihnachtsfest“ unarselt war, noch einmal auf der Orgel besonders hervorbrat. Sehr wirksamvoll gestaltete sich schließlich der von ihm am Harmonium und Klavier begleitete Chorchor „O hehre Nacht, mo Welt zu uns gekommen“ von Ad. Wdm, wobei das „Zweibenberzweifen der verschiedenen Eingitungen recht gut in die Erscheinung trat. Der Chorchor des alten und immer so herrlichen Liedes „Es ist ein Chor“ entzundern“ verheißt gleichfalls seine Wirkung nicht. So war auch dieser Abend wieder eine schöne christliche Erbauung an kirchenmusikalischer Kunst.

— Weihnachtsbesuche. Der Innungsabschluss von Halle hat von seinen Innensinnnahmen 100 M. als Weihnachtsbesuch für alle bedürftige Familienmitglieder und für bedürftige Familienmitglieder bestimmt. Die Gaben gelangen nach vor dem Feste in verschiedenen Beträgen zur Verteilung, sie werden bei den Empfängern gewiß Freude bereiten. — In gleicher Weise verfährt der Verein der Galtwirte von Halle und Umgegend seit vielen Jahren. Aus diesem Fonds werden bedürftige Familien auch dem Galtwirtsvereine um diese Zeit unterstützt und ihnen so eine Weihnachtsfreude bereitet. — Auch der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) gedenkt zum Weihnachtsfeste bedürftiger rechtsoffener Bürger des dritten Bezirks. Nicht zu vergessen sind die Gattmische, die das Jahr über Gelder zu bemesseln Zweck sammeln. — Der

schöne Spruch „Wohltun ist edel“ findet bei all diesen gedachten Vereinigungen seine Anwendung. — Ein ungemaint sein wollen der Herr hat, wie seit vielen Jahren zuvor, auch dieses Jahr wieder der Namentzettel zu Weihnachtsbeschenken für 1000 M. geschlossen.

— Desinfektion am Krankebett. Die gemäß § 8 des Gesetzes betreffend die Befämpfung übertragbarer Krankheiten vom 23. August 1906 erlassene „Polizeiliche Anordnung“ vom 15. November 1908 fordert in § 1 bei jedem Fall von „Kranken“ und „Krankheitsfällen“ die Desinfektion des Krankebettes. Die Desinfektion am Krankebett liegt in der Regel den Angehörigen ab, jedoch ist die Polizeiverwaltung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzte zu bewerkstelligen und nötigenfalls zu veranlassen. Die Desinfektion am Krankebett ist ausschließlich durch die städtischen Desinfektoren zu erfolgen. Die Vergele jenseits Hausbesitzer oder Altermeter jeder Art werden daher ersucht, bei vorgefertigter „Kranken- oder Besuchsüberholer“ der Desinfektion am Krankebett und dem Polizeiverwaltungsamt, Büro I, Hauptstraße 6, 2 Treppen, Zimmer 102, sofort, gegebenenfalls auch durch Fernsprecher Mitteilung zu machen, wenn der Kranke die von ihm benutzten Räume infolge Lieberführung in ein Krankenhaus oder in einen anderen Unterfunktionsraum — Wohnungswechsel — verläßt. Die Desinfektion wird dann von den städtischen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden. Hausbesitzer oder Altermeter, die in den vorstehenden Fällen eine Mitteilung unterlassen, würden sich möglicherweise haftpflichtig machen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Liebertragung auf die neuen Bewohner der Räume erfolgt.

— Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten. Im Monat November sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 1211 Proben aus dem Stadtbezirk Halle untersucht worden. U. a. wurden unter 142 Fällen, die auf Zuberholer zu unterliegen waren, 20 Mal Zuberholerbasillen nachgewiesen, während von 642 biphosphorwasserstoffigen Untersuchungsproben 104, von 88 typhusverdächtige 9 bakteriologisch idergestellt wurden.

— Markt- und Geflügelmarkt der 3er. Die beiden Halle'schen Bataillone unterer 3er (1. und 3er) und die Marktinspektionskommission hatten, wie wir bereits kurz mitteilen, am Freitag gemeinsam mit dem seit dem 1. Oktober in Werbung liegenden 2. Bataillon der 3er einen größeren Markt- und Geflügelmarkt, an der auch die Refruten teilnahmen. Die Halle'schen Bataillone marschierten bereits früh gegen 4 Uhr über Soltau nach Weitin, in dessen Nähe es nach Lieberfreiten der Soltau-Kontonbrücke mit dem Weitenburger Bataillon zu einem Gefecht kam, bei sich bis zum Morgen ausbreitete. Jeder wurde die Geflügelmarktstellung durch den am Tage herrschenden dichten Nebel ungünstig beeinflusst, so daß auch die beiden „Schladingsbatterien“, die sich in der Nähe der Truppen aufhielten, nicht auf ihre Rechnung kamen. Der Markt, bei dem sich in der Stadt am Freitag ereignete, war für die Halle'schen Truppen, besonders die Refruten, ziemlich antreuzend, wurde aber von allen Teilnehmern ausgerechnet überlassen.

— Neue Postagentur. In Wora (Ramerun) etwa 200 km nordwestlich von Garza ist eine Postagentur eingerichtet worden, deren Zügigkeit sich auf die Annahme eingehender geschäftlicher und einseitigen Briefverbindungen sowie auf die Ausgabe von Postpaketen und Postschickstücken erstreckt. Die Postagentur in Ruffert (Ramerun) ist geschlossen worden.

— Theaterbesuch. Es wird uns geschrieben: Heute, morgen und Mittwoch bleibt das Theater geschlossen. Am 1. Freitag wird ein vollständig neues Spezialitäten-Programm gegeben. Die Aufführung „Rah Grace of Westmore“ trifft bereits morgen ein und beginnt ihre Zügigkeit. — Theaterbesuch. Man schreibt uns: Auch gestern war das Theater schloß nachmittags wie abends sehr gut besucht. Heute und morgen bleiben die letzten Aufführungen von „Rag a u d die Liebe meinen...“ statt, worauf wir noch besonders hinweisen möchten. Am 24. Dezember bleibt das Theater geschlossen. In beiden Theateragen ist vormittags 11 Uhr in den festlich geschmückten Räumen des „Kaffeehauses“ ein großes Frühstückenfest, verbunden mit kulturreichem Weihnachtsprogramm, nachmittags 4 Uhr auf vielseitiges Verlangen: „Die spanische Fliege“, abends 8 Uhr die Neuheit: „Neue Heimat“ (eine Episode aus dem berühmten Deutsch-Südwestafrika), Schluß um 9 Ufen von Dr. Fred. Wiedell.

Schenken Sie zu Weihnachten einen Gutschein auf ein Paar Salamanderstiefel und überlassen Sie dem Beschenkten die Auswahl in einem unserer Geschäfte.



SALAMANDER

Schuhm. u. H. H. Barts

Mk. 12,50

Grösste Rahmenschuh-Detailgeschäfte Europas.

Mk. 12,50

Eigene Niederlassungen in fast allen deutschen Grossstädten,

Mk. 14,50

ferner in Paris - Wien - Brüssel - Amsterdam - Rotterdam - Basel - Zürich

Mk. 14,50

Mk. 16,50

Niederlassung: Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Mk. 16,50

Falle des Todes. Der Feuerwehler an dem...
Der Saterländische Frauenverein für Billau-Beitin, Saterpö-
...
Die Weidnäsfeier des evangelisch-nationalen Arbeitervereins...

Aus den Vereinen.
Der Saterländische Frauenverein für Billau-Beitin, Saterpö-
...
Die Weidnäsfeier des evangelisch-nationalen Arbeitervereins...

Devisen-Anzeiger.
Geldkurs der Devisenvereine. Das Devisenblatt...
Kunst und Wissenschaft.
Aus der Gelehrtenwelt.
Berufung. Wie aus d. Tübinger...
Güterbetreiber der Staatswissenschaften.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Amand Weiss, Halle a. S.,
Kleinschmied 6. (7073)
Elegante und solide Reparaturwerkstatt.
Ein reiches Model angebotener Kunst...
haben die beliebtesten Uhren...
Gold- u. Silberwaren...
Kleinschmied 6. (7073)

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Bank) Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

4 1/2 Oesterr. Papier	122 25	Harpner Bergbau	174 50	Oesterreich. Kredit	135 1/2
3 Portugiesen unfr.	64 20	Hartmann'sches Masch.	131 00	Bankverein	107 1/2
5 Rumänien am 1908	69 20	Hartzer A. u. B.	26 25	Commerz- und Diskontobank	107 1/2
10 Russen 1880	50 50	Herrlich	7 25	Deutsche Bank	248 1/2
5 1/2 do. 1884	50 50	Herrlich	7 25	Diskontokommandit	185 1/2
5 1/2 do. 1902	80 40	Herrlich	7 25	Nationalbank	110 1/2
3 1/2 Schweden 1886	90 75	Herrlich	7 25	Asow-Don-Commerz-Bank	238 1/2
3 1/2 do. 1896	70 60	Herrlich	7 25	Peterburg Intern. Handelsb.	202 1/2
4 1/2 Türkei am 1881	75 00	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. unfr. 60	85 00	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 Ung. Gold gr.	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. mittel	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. klein	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 Ung. Kronen	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. Staatstreu.	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. Eis. Th. Anl.	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 Buenos-Aires	101 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2

Eisenbahn-Aktien.

Hallerstedt-Blankenb.	93 00	Alte Eisenbahn	100 00
Halle-Hettstedt	80 25	Alte Eisenbahn	100 00
Halle-Magdeburg	102 00	Alte Eisenbahn	100 00
Schantzbahn	100 00	Alte Eisenbahn	100 00
Alte Lok. u. Strassenb.	112 50	Alte Eisenbahn	100 00
Alte Eisenbahn	112 50	Alte Eisenbahn	100 00
Hamb. Strassenbahn	112 50	Alte Eisenbahn	100 00
Hamb. Strassenbahn	112 50	Alte Eisenbahn	100 00
Hamb. Strassenbahn	112 50	Alte Eisenbahn	100 00
Hamb. Strassenbahn	112 50	Alte Eisenbahn	100 00

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	98 80	4 pr. Dtsch. Schatzanw.	98 80
4 pr. Reichsanleihe	97 90	4 pr. Reichsanleihe	97 90
3 1/2 do. do.	85 40	3 1/2 do. do.	85 40
4 pr. Preuss. Schatzanw.	99 00	4 pr. Preuss. Schatzanw.	99 00
4 pr. Konsols	97 50	4 pr. Konsols	97 50
3 1/2 do. do.	85 40	3 1/2 do. do.	85 40
3 1/2 do. do.	85 40	3 1/2 do. do.	85 40
3 1/2 do. do.	85 40	3 1/2 do. do.	85 40

Bankhaus Paul Schaeffke & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.

4 1/2 Oesterr. Papier	122 25	Harpner Bergbau	174 50	Oesterreich. Kredit	135 1/2
3 Portugiesen unfr.	64 20	Hartmann'sches Masch.	131 00	Bankverein	107 1/2
5 Rumänien am 1908	69 20	Hartzer A. u. B.	26 25	Commerz- und Diskontobank	107 1/2
10 Russen 1880	50 50	Herrlich	7 25	Deutsche Bank	248 1/2
5 1/2 do. 1884	50 50	Herrlich	7 25	Diskontokommandit	185 1/2
5 1/2 do. 1902	80 40	Herrlich	7 25	Nationalbank	110 1/2
3 1/2 Schweden 1886	90 75	Herrlich	7 25	Asow-Don-Commerz-Bank	238 1/2
3 1/2 do. 1896	70 60	Herrlich	7 25	Peterburg Intern. Handelsb.	202 1/2
4 1/2 Türkei am 1881	75 00	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. unfr. 60	85 00	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 Ung. Gold gr.	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. mittel	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. klein	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 Ung. Kronen	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. Staatstreu.	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 do. Eis. Th. Anl.	84 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2
4 1/2 Buenos-Aires	101 20	Herrlich	7 25	Wiener Bankverein	126 1/2

Einführung von Coupons.
Verkauf von
4, 4 1/2 und 5% igen
guten Wertpapieren.
Friedmann & Co.,
Bankhaus,
Halle a. S., Poststr. 2.

Auswärtige Theater.
Seipzig.
Neues Theater: Dienstag: Gänjel und Gretel.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Bar und Blumencröten.
Regensburg.
Sof-Theater: Dienstag: Prinzeßin Desalich.
Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Wie klein die Gärten des Christkindes sind.
Deffau.
Sof-Theater: Dienstag: Der Haub der Sabinerinnen.

Import-Haus für russischen Caviar

grobkörnig, grau und reinschmeckend, 1233) Pfund von **12** Mk. an bis zu den erlesensten Qualitäten.
Größte Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit.

Alfred Bernhardt, Halle a. S.
Import- und Versandhaus feinsten Delikatessen
Telephon 735 und 4453 **Gr. Ulrichstr. 46** Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Schürzen



schwarz, weiss, farbig, moderne, neueste Muster, (119) sehr preiswert.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.
Ab Dienstag, den 23. Dezember er.
Programm-Wechsel.
Als Haupt-Attraktion:
Henny Porten
als Hauptdarstellerin in dem fesselnden Seemannsdrama
„Das Opfer“
sowie ein neues reichhaltiges Beiprogramm.
Bekanntmachung. Am Mittwoch, d. 24. cr. (Heiliger Abend) finden keine Vorstellungen statt.
Die Direktion.

Weihnachts-Präsente
für Damen und Herren.



Paul Maseberg
Juwelier
Gr. Ulrichstr. 48
gegenüber der Göttergasse.

Weihnachts-Präsente
für Damen und Herren.

Moderne Neuheiten in:
Goldwaren:
585 u. 583 gestempelt
Uhrenketten Armbänder
Broschen Ohrringe
Kolliers Ringe Knöpfe
Nadeln
matt oder blank
Eigene
Trauringmaschinen
im Betrieb

Bestecks, Löffel, komplette Besteckkasten
in massiv Silber. (7190)
Grosses Lager der Württemb. Metallwaren-Fabrik in Geislingen
in schwer verarbeiteten Bestecks, Löffel, Besteckkasten u. Tafelgeräthe usw.
Kleinsilberwaren: Zigarettenetuis, Stockgriffe, Uhrenketten für Damen und Herren, Crayons, Schreibzeuge, Silberkolliers, Silber-Boxe, Börsen, Damentaschen, Silberarmbänder, Gürtelschlösser, Hutnadeln usw.
Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

C. L. Blau,
Baumkuchenfabrik, Konfiratur,
in
Sonderburg.
Gegr. 1843 - Fernstr. 117
Gr. Ulrichstr. 59.
Empfehle:
Bismarck-Makron. (per)
1/2 Pf. 60 Stk. 60 Pf. (täglich
Makronen, nur
a 1/2 Pf. 50 Stk.)
Margarine in nur allererster
ja. Margarin muss nicht u. fettig
sein, sondern fettig. Margarine
durch ihren grossen Audehalt
u. sehr weissen süßigen
bietet einen hochprozentig
bittere haben, sehr trocken
und u. bitter schmecken. (1233)

Bruchbänder, nur best.
Leibbänder, bewährte
Geraden, Modelle.
Façon, streng sach-
gemässe Bedienung.
Halle,
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernstr. 250. Gegr. 1881.
Achteltes Spezialgeschäft am Platz.

Sprengel & Rink
Leipzigerstr. 2
empfehlen
als praktisches und geringschones
= Weihnachtsgeschenk =
Präsenkörbe und Stilleben
in künstlerisch geschmackvollen Arrangements von:
Kaviar, Hummern, Pasteten, Geflügel,
feinstem Tafelobst, Weinen, Kognak,
Likören usw.
in einfacher reichhaltiger Zusammenstellung.
Ausführung in allen Preislagen.

Hermann Elsaesser
Fernstr. 1711. - Halle a. S. - Gegr. 1851.
Nur Marktplatz 13 - Marktschloss.
Grosse Auswahl in (10475)
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.
Fugelose Trauringe, Hochzeits- und Patengeschenke,
Neuarbeiten, Reparaturen, Gravierungen.

Auswahl und billige Preise
biete ich in meiner Seifen- und Parfümerie-Abteilung.
Herrl. Duft-Parfüm von 30 Pfg. an, Qualitäts-Seifen
i. Cart. v. 35 Pfg. an. Sämsl. Blumengerüche auch lose
ausgewogen in bekannter Güte. (1281)
Schwanen-Drogerie, Ecke Post- u. Leipzigerstr.,
gegenüber dem Gard-Haus.
Vorhällchen
Feiertags-Kaffee.
Th. Stade, Inhaber: Gustav Eckert.
Fernstr. 262. - Fernstr. 50.

Bitte!
Wie früher, bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt abgelegte
Abgabegebühren bezu. Zahlung zur Beilegung an Bedürftige
und u. überlassen. - Zur kurze Mitteilung an das Sekretariat
des Vereins für Volkswohl, Eisenstrasse 2 (Schloß-
gebäude), werden die Spenden von einem legitimierten Boten an
jeder gewöhnlichen Zeit abgeholt. (1697)
Die vereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl
und Verein gegen Armut und Bettel.
ces. Sekretariat Bontor. ces. Prof. Dr. Loos.

Rob. Schirmer,
Spezial-
Geschäft
für feine
Honig- u. Lebkuchen,
Saumbrot,
**div. Konfitüren-
Schokoladen- und
Zuckerwaren.**
In bester Qualität empfehle
Spitzkugeln,
gef. Waffelmischung,
F. Theaterkonfekt,
Deutsche Mischung,
Pralines in
erster Auswahl,
Echt bayr. Malzbrun,
K. Honigmaltz.

Berlangte Personen
Inspektor,
unverheiratet, nicht mit 50 Jahre
alt, dem beste Referenzen zur
Befähigung haben und der vor-
wiegend in intensiven Räumen
wichtigen der Verwaltung Sachien
tätig gewesen ist, wird zum
1. Januar 1914 die meine jetzt
3000 Mark große Spitzkugeln
Stoßrolle gesucht. Offerten
mit Neigenswürfen, Gehalts-
ansprüchen und Photographie sind
zu richten an Fr. Müller,
Wittgenau Stoßrolle, Kreis
Sangerhausen. (1210)

Gedring aus guter Familie mit
guter Schulbildung für
das kaufmännische Büro- u. Fern-
nächsten Jahres gesucht. Schrift-
liche Offerten sind zu richten an
Wühlfabrik Albert Marsch
Nachf., Ritter Markt 2. (721)

Lehrling (1316)
für technisches Geschäft mit guter
Schulbildung am 1. April 1914
sucht. Offert unter O. 10088
an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.
V. Hoppe, Warfflebenberg, Weisig.
Gärtnereibehring gesucht.
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Sachl. bei Gärtnern zu werden, kann
Offert gute Schriftliche erlangen.
V. Hoppe, Warfflebenberg, Weisig.
Landwirtschaftlerinnen und
Herren, Köchinnen, Köchinnen,
Koch, f. Stiche u. Kunst, Spinnerei,
Staubentwürfen, Ausmachern für
Güter Marie Wanzleben, gegen-
über Marie Wanzleben, nahe
Kleinmühlenterr. (11) am
(am Postmarkt). Tel. 2618. (1414)

Allen Verlobten
empfehle
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Hof-
Schirm-Fabrik**
F. B. Heinzel
Leipzigerstr. 98
empfehle reisende
Weihnachtsgeschenke.
Spazierstöcke
Schirme.
5% Rabatt - Spar-Marken.

**Wirkliche
Weihnachtsfreude**
bereitet Ihnen mein
Musikapparat
mit (7025)
eingebautem Holzrichter.
Schon von Mk. 24.- an, auch
auf Teilzahlung
- Zum Feste -
Apparate leihweise.
Hallesches Musikwarenhau,
Alte Promenade 10.

Kinder-Sweater
Damen-Sweater
Herren-Sweater
Rodel-Garnituren
Täglich Eingang von
Neuheiten.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Hof-
Schirm-Fabrik**
F. B. Heinzel
Leipzigerstr. 98
empfehle reisende
Weihnachtsgeschenke.
Spazierstöcke
Schirme.
5% Rabatt - Spar-Marken.

C. L. Blau,
Baumkuchenfabrik u. Konfiratur,
Gegr. 1843 Fernstr. 117
- Gr. Ulrichstr. 59 -
empl. in allererster Qualität
Baumkuchen u.
Baumkuchennasen,
Christstollen.
Erwache noch. Aufträge,
da schon öfter die Annahme
am 22. Dezbr. geschlossen
werden musste. (1381)

Rebe Größe vorräthig.
Su
Verlobungen
am (1413)
Weihnachtsstete
empfehle
massiggebundene gestempelte
**Verlobungs-
Ringe**
S. Harst. 14 Karat. 18 Karat
sonne Rufangobli. Ein
mit d. Feingehaltsstempel
(1881 585 750) beza. 1800 u.
mit mehr. Verschluss-
Treiben das Bild von
4 Karat an bis 40 Karat.
Juwelier **Tittel.**
Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten
Berl. 1051: Fr. Hofe u. Dipe
mit Fr. Bettin. Hans Bincen
u. v. Heller (Quellburg-
St. Wob). Berthelme Bern
Gefähr mit Herrn Nea-
gammahallerer Hans Ruge
(Hirn). Berthelme Bern
S. Harst. 14 Karat. 18 Karat
sonne Rufangobli. Ein
mit d. Feingehaltsstempel
(1881 585 750) beza. 1800 u.
mit mehr. Verschluss-
Treiben das Bild von
4 Karat an bis 40 Karat.
Juwelier **Tittel.**
Schmeerstr. 12.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Erleichte Kaserne in der Provinz Sachsen: Die Kaserne in der Provinz Sachsen...

Aus den Kreistagen.

Der Kreistag des Kreises Götzen hat am Sonntag unter Vorsitz des Kreisrichters...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie aus dem Jahre 1913 beträgt 83 748 Mk.

Aus den landwirtschaftlichen Vereinen.

In der letzten Jahresversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Bismarck...

von der Landwirtschaftlichen genossenschaftlichen, landwirtschaftlichen, landwirtschaftlichen...

Ingländs-Chronik.

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

Die beim Ausbruch der Schiffe in England bei der Zeit verunglückte...

den Entschluß gefaßt, namentlich den Weg vom Schönen Weg nach dem...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Der Kreistag des Kreises Götze (Götze). Der Gewinn der Kreislotterie...

Die ausgezeichnete Magenpflegevorschrift eines Arztes.

Eine wirklich dauernde Heilung gegen Verdauungsstörungen, wie Säuren, Stühle im Magen, Lebererkrankungen...

Gebr. Zorn, Halle (S.), Gr. Steinstrasse 9. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, Fernruf 367. Teleg.-Adr.: Gebr. Zorn, Hallesaale. Unsere Weihnachtssendungen sind in Esispackung aus Russland eingetroffen...

Moderne Waffen

Automatische Pistolen
verschiedener Systeme.

Parabellum, (cal. 9 mm,
deutsches Armeemodell 08.

**Mauser, Browning, Droyse, Steyr,
Webley & Scott, Clemens**
in Cal. 6,35, 7,65 und 9 mm, sowie Munition
lieferer zu Original-Fabrikpreisen. 7174

Vorfehende automatische Pistolen
lieferer auch mit neuem
Lichtrohr.

Walter Uhlig Halle,
Kelpzigerstr. 2.

Weinrestaurant Johannes Grün
Rathausstr. 7 Fernsprecher 371
Inhaber: **Karl Eichler.**

Zu den Feiertagen frisch eingetroffen:

**Besonders schwere Holländer
Austern hochfeinster Qualität**

1a. Kaviar Malossol, Helgol. Hummern
und andere Saison-Delikatessen.

Zigarrensortiment

**Generalfeldmarschall
von der Goltz**

Leichte, bekömmliche Qualität,
milder u. aromatischer Geschmack.

In Kisten zu 50 Stück verpackt
pro 100 Stück (0880)

8.—, 10.—, 12.—, 15.— u. 20.— Mk.

Rich. Heinze
Gr. Steinstr. 71, an der Hauptpost.
Filialen: Gr. Ulrichstrasse 40 und
Gr. Steinstrasse 34.
Fernruf 148.

Grosse Auswahl in
Vogelkäfigen

Zoologische Handlung
Geiststrasse 26. — Sing-
Vögel (siehe
Sänger)

Aquarien, Zierfischen
zu billigsten Preisen.

Neujahrskarten

mit Namensdruck, mehr als 150 ver-
schiedene Muster in künstlerischer
Ausführung, empfiehlt die Buchdruckerei

Otto Thiele, Halle (Saale)
Verlag der Halleschen Zeitung

Sonder-Angebot
für
preiswerte **Weihnachts-Einkäufe**,
nur soweit Vorrat.

**Modernste
Brautseide**,
haltbarste Garantiestoffe
in Seide und Wolle mit Seide.

Schwarze Kosfüm-Seide,
Meter 2.25, Garantie-Ware Meter von 2.80 Mk. an.
Knappe Robe, 8, 9, 10, 11 Meter, ganz besonders
vorteilhaft. 7193

Schürzen-Reste.
:::: Kleine Reste ::::
für Schleifen, moderne Breitbänder, Kragen-
schoner, Pompadours.

Auffallend
preiswerte **Blusen-Reste**
in der Auslage meines Schaufensters.

70 cm breiter
Kostüm-Sammet
unempfindlich gegen Druck und Nässe,
Meter M. 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 10.00.

Velvet für Blusen u. Kleidchen
Meter von 1.10 M. an.

Reste sehr wohlfeil.

Seidenhaus
Georg Schwarzenberger,
Halle a. S., Grosse Steinstrasse 88.

Roedel Handschuhe

Schönstes Weihnachts-
geschenk

Gr. Steinstr. 4

Festbraten
von Wild und Geflügel

Geiststr. 66 **Friedrich Weiß** Teleph. 2416

empfiehlt in großer Auswahl und prima Qualität

zarte Rehkeulen	junge Mastgänse
„ Rehrrücken	fette Enten
junge Fasanen	frisches Gänsefl.
gr. frische Puter	1a. Suppenhühner

Gr. frische Hasen, Hasenrücken, Keulen

Eine große Auswahl
sehr hübsche

**Salonschränke,
Damenstuhlschneide**
in best und dunkel Holzbaum
zu herabgesetzten Preisen.

G. Schaible, Fabrik,
am Ratzeburger. 11405

Kanarienvogel, gute Schläger,
a. verfr. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II.

Donnerwetter

**„B-W“
Husten-Bonbons**
sind tadellos! 30, 50, 100 mit

Keuchhusten-Saft
„Donnifur“ (Extr. thymi c. Mentil.)
1.75 Raubholz u. Löwen-Apothete.

Goldendwolle, nicht einlaufend,
nicht färbend, 607
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 8.

G. L. Blau,
Bismarckfabrik u. Konfektfabrik.
gegr. 1848
Fernspr. 117
Gr. Ulrichstrasse 59.

Empfehle:
Leb- und Honigkuchen
von Metzger und Hildebrandt,
Honigkuchen - Konfekte,
Nürnberg und Braunschweig,
a. 7/8 Pfd. 20, 30, 35 Pfg.
Kannengrosche - Brote,
a. St. 5 Pfg.
Honigkuchen u. N. Schokol. - Schokolade,
sehr fein, erfreuen sich durch ihren
gut-Geschmack gross. Beliebtheit.

Stempel-Fabrik
Nikolaistrasse 6
Tel. 3668
Alfred Pfautsch

Apollo-Theater.

Montag u. morgen Dienstag
schöne Aufführungen von
**„Mag auch die
Liebe weinen“**

Schauspiel I. 5 Akt. v. E. Ritterfeld.

Rühl

Poststrasse 11
(gegenüber dem Kaiserdenkmal)
empfiehlt
reiche Auswahl in
Weihnachtsgeschenken.

Ueber 3000 Pfund
feinsten Mandel-Marzipan
(nur Mandel und Zucker, herborgerend nach eigenen Verfahren)
in Bräutchen, Gemüthen, Würstchen, Schlingen, Quitten, Schmeicheln
sowie in staunend großer Auswahl, halbtrocken, 1/2 Jahr weid.

Bestellungen für Weihnachten jetzt nach Angabe geliefert.

Baum-Konfekt
in bekannt großer Auswahl, wohlschmeckend, 40 Pfg. an.

Voss-Schokoladen-Tafeln in 1 Pfund-Packungen
sehr reichhaltig und hervorragend in Qualität.

Weihnachts-Präsentkörbe,
geschmackvoll nach Wunsch gefüllt, evtl. Versand.

Pralinee über 100 Sort. — in eleg. Weihnachtskartons
sehr empfohlen gegen Duffen.

Althee-Honig-Bonbon, Gefelcketzt 2c. (1410)

Otto Voss, Schokoladenwar. - Fabrik
mit elektrischem Betriebe.
gegründet 6 u. Velpzigerstr. 1.
Verpackungsfreier Versand nach
auswärts.

Vorteilhafter Einkauf für Landbetreiber.
In welcher großen Massen und auf welcher Höhe die heutige Mar-
zipan-Fabrikation in ihrer künstlerischen Ausgestaltung steht, ist aus
meinen Schaufenster-Auslagen ersichtlich.

5 Prozent. Tel. 3414.

Praktische
Weihnachts-Geschenke.
Korsetts, Reformkleiderchen,
Unterhüllen, Röcke.

Liebermann, Gelestr. 42,
Halle Thaliastr.

„Zunsche“
des Störtebekerhauses

Stadtheater in Halle.
Dienstag, den 23. Dez. 1913
107. Vorstellung im Rahmen 3. Viertel.
Reizstück! Hum. 6. Maler Reizstück!
Die heitere Residenz.
Aufspiel in 3 Akten von G. Engel.
Spielleitung: Walter Sieg.

Paul und Paula.
Ein Lustspielchen in einem Akt (aus
Emile Zola's) von J. Quelenberg.
Paul J. Hertenbach.
Paula J. Berta Wolf.
Der kleine Paul H. Böhm.
Die kleine Paula H. Wendt.
[mit Kindern]

Nach dem 1. Stück längere Pause.
Aufführungstag 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. (1387)

Mittwoch, den 24. Dezember
keine Vorstellung.

Donnerstag, d. 25. Dez. 1913
(1. Weihnachtstag-Freitag).
Freud. Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Klimasauer.
Homb. 7 1/2 Uhr;
108. Vorstellung im Rahmen 4. Viertel.
Lohengrin.

und der vorzügliche alte
Störtebeker.
Erhält in d. einstufig. Gefäßchen
coll. direkt frei Haus vom
Störtebekerhaus, Klimasauer.
(Tel. Ammendorf 43)

Wasch-Gefäße,
dauerhaft und billige Lagerbestände
über 800 Stück.

— Versand frei Haus. —
Gebenhausen von 3 an
Bismarckstr. 11
Schiffhäuser mit Sattel u. 1/2 an.
Schiffhäuser, 2 Stück 60, 75, 90 A.
Bismarckstr. 11
d. Hof am Markt. 0814
Gegründet 1883.

Johannes Grün, Weingutsbesitz, Winkel i. Rheingau
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen
am Fuße des Schlosses Johannisberg

Weingrosshandlung, Halle a. S., Rathausstrasse 7.

Anerkannt leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle ersten Ranges für
in- und ausländische Weine, deutsche Schaumweine, franz. Champagner, Rum, Arac, Cognac, feine Liköre und
andere Spirituosen erster Firmen.

Depôt von „Rheingold“-Schnleim- und Wagners Saar-Riesling-Schaumweinen.
Kontor und Einzel-Verkauf: Rathausstrasse 7 im Hofe rechts. — Fernsprecher 371. (7188)